


Magazin

RUND UM MOBILES REISEN

Ausgabe 1 | 2015

- 
- A still life photograph of a beer mug, hops, and grain on a wooden surface. The mug is dark blue with white floral patterns and a white lid. It is surrounded by fresh green hops and several stalks of grain. A wooden spoon filled with malted grain sits in the foreground. The background is a dark, textured wooden surface.
- ☑ **Perfekte Partnerschaft**
HYMER und Mercedes-Benz
 - ☑ **Vollintegrierter Stern**
Hymermobil ML-I
 - ☑ **Der Mann hinter ERIBA**
Ein Gespräch mit Rudi Fimpel
 - ☑ **Überschäumende Reisefreude**
Über die lebendige Bierkultur
am Bodensee

raum⁺system im ERIBA Nova GL und ERIBA Nova SL:

Ein echter Winter(t)raum!

Je kälter es draußen wird, desto gemütlicher ist es drinnen. Im ERIBA Nova GL und ERIBA Nova SL werden Sie sich besonders wohl fühlen. Zum einen wegen ihrer Winterfestigkeit, zum anderen dank des innovativen raum⁺systems. Das schafft mehr Bewegungsfreiheit und Funktionalität auf gleichem Raum. Freuen Sie sich auf ein Ankleidezimmer, ein Luxusbad, zwei Meter Bettlänge und 100% freie Stauräume. Mehr bei Ihrem ERIBA-Handelspartner oder unter www.eriba.de



Mit bewährter ERIBA-
Wintertechnologie und

raum⁺system

ERIBA

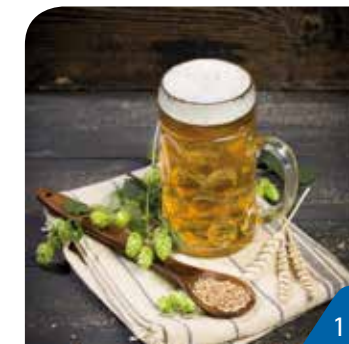
Inhalt



04



08



12

4 Perfekte Partnerschaft
HYMER und Mercedes-Benz

8 Vollintegrierter Stern
Das neue Hytermobil ML-I

12 Überschäumende Reisefreude
Die lebendige Bierkultur am See

18 Supermann auf vier Rädern
HYMER ML-T Allrad

22 Der Berg ruft
Gut gerüstet mit HYMER
Original Teilen & Zubehör

24 Der Mann hinter ERIBA
Ein Gespräch mit Rudi Fimpel

28 ERIBA Family
Die neuen ERIBA Familien-
modelle

30 Zwei Greenhorns free on tour
Ein Reisebericht

36 Für Campingkocher
Das Kochbuch für mobile
Reisende

38 Junge Frauenpower
Die Entstehung des
Lady Campers

42 Impressum



18



24



36

PERFEKTE PARTNERSCHAFT

Qualität, Komfort, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit – Markenwerte, die bei HYMER und Mercedes-Benz seit Jahrzehnten zu den wesentlichen Bestandteilen ihrer jeweiligen Firmenphilosophie gehören. Gibt es noch bessere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit beim Reisemobilbau?

Mercedes-Benz und HYMER – zwei Namen, bei denen nicht nur ausgesprochene Liebhaber hochwertiger Fahrzeuge mit der Zunge schnalzen dürften. Und zwar durchaus zu Recht! Mit ihnen verbindet man Tradition und Qualität – um mal nur die beiden wichtigsten Attribute zu nennen, die einem angesichts der hochwertigen Produkte der jeweiligen deutschen Branchenführer unweigerlich in den Kopf kommen. Dazu gehören auch hohe Komfort- und Sicherheitsstandards sowie Wertbeständigkeit, welche die beiden deutschen Vorzeigeunternehmen seit vielen Jahren miteinander verbindet.

Die erfolgreiche Partnerschaft reicht bis ins Jahr 1971 zurück. „Basis für die inzwischen jahrzehntelange gute Zusammenarbeit zwischen HYMER und Mercedes-Benz ist ein Höchstmaß an gegenseitigem Vertrauen. Was beide Partner vor allem auszeichnet, ist die enorme Innovationskraft und der hohe Qualitätsanspruch aller Beteiligten. Dies alles sind grundsätzliche Voraussetzungen bei der Herstellung hochwertiger Premium-

produkte“, lobt HYMER-Geschäftsführer Jörg Reithmeier. Das Thema Sicherheit hat bei Mercedes-Benz schon während der Entwicklung und Konstruktion höchste Priorität, sodass die Transporter mit dem Stern zu den sichersten Fahrzeugen ihrer Klasse zählen. Jörg Reithmeier: „Vor allem wegen der hohen Qualitätsstandards beim Fahrwerk sowie bei den intelligenten elektronischen Sicherheits- und Fahrassistenzsystemen ist Mercedes-Benz der ideale Partner für uns.“

So ist der Mercedes-Transporter bereits ab Werk mit vielen hilfreichen technischen Fahrhilfen ausgestattet und kann optional mit weiteren Sicherheitsfeatures ausgerüstet werden. Zum großen Teil sind viele dieser Fahrassistenzsysteme auch bei den HYMER-Reisemobilen serienmäßig vorhanden, beziehungsweise können auf Wunsch damit versehen werden. Das Bad Waldseer Unternehmen setzt alles daran, sämtliche technische Neuerungen seines Partners mit dem Stern so schnell wie möglich auch in allen Reisemobilen mit Mercedes-Benz-Chassis anzubieten.



1971

HYMER 550: Ein Teilintegrierter mit Wohnwagenaufbau auf Mercedes-Benz Fahrgestell L 508 D mit Fahrerhaus.



1974

Hytermobil 660 – auch „Düsseldorfer Transporter“ genannt. Die Ära der Vollintegrierten Reisemobile beginnt.



1975

Hytermobil 660 und 720: hier mit geteilter Frontscheibe und Gepäckwanne über dem Fahrerhaus.



1978

Campingbus 500/501 auf Mercedes L 206 D/L 207 mit dem Hubdach der Caravans. Sie sind die Vorreiter einer neuen Produktgattung.



1978

Hytermobil 900: fast neun Meter langes Luxus-Reisemobil. Basis ist ein 7,5-Tonner-Lkw-Chassis LP 813 von Mercedes-Benz.



1979

HYMER S-Klasse 660: Basis ist der „Mercedes-Benz Bremer“ mit doppelschaligem GfK-Dach mit PUAL-Isolierung.



1981

Die B-Klasse auf Mercedes-Benz-Basis wird eingeführt und entwickelt sich in den folgenden Jahren zum beliebtesten Reisemobil Europas.



1982

HYMER S-Klasse S 750 mit drei Achsen als Alternative zum Hytermobil 900. Anfangs mit 85 PS-Benziner oder 65 PS-Diesel-Motor.



1986

Hytermobil 880 bleibt ein Einzelstück, doch sein Gesicht mit dem markanten Kühlergrill mit Markenschriftzug fließen ein Jahr später in die Serie ein.



1996

Integrierter B-StarLine auf Basis Mercedes-Sprinter: Die Modellverbindung aus B- und S-Klasse mit markantem, abgeflachten Dach.



1996

Ein Stern unter den Alkovenmobilen: HYMER wagt mit dem Hymercamp StarLine auch bei Alkovenmobilen den Schritt in die Oberklasse.



2006

Die neue Hytermobil S-Klasse: Das Mehr-Raum-Konzept aus dem Hytermobil 900 der 70er Jahre wird hier aufgegriffen. Basis ist der Mercedes-Benz 416 D.



2014

HYMER ML-T auf Mercedes-Sprinter-Basis. Sicherheit wird bei diesem Modell ganz besonders großgeschrieben.



2015

Hytermobil ML-I: Kompakter und wendiger Integrierter mit Stern. Lesen Sie mehr auf den nachfolgenden Seiten.

1961 baute HYMER mit dem Caravano sein erstes Reisemobil. Als Basisfahrzeug diente damals ein Borgward B 611. Nachdem aber der Bremer Fahrzeugbauer kurz darauf in die Pleite schlitterte, war nach drei fertiggestellten Mobilen auch schon wieder Schluss. Erst zehn Jahre später startete Firmengründer Erwin Hymer mit dem ersten Hytermobil 550 einen Neuanfang. Dabei wurde erstmals ein Wohnwagenaufbau auf das Fahrgestell des Mercedes-Transporters L 508 D mit Fahrerhaus – auch „Düsseldorfer Transporter“ genannt – gesetzt. Insgesamt wurden von dem neuen Hytermobil 550 mehr als 100 Exemplare gefertigt. Auch das erste vollintegrierte Reisemobil, bei dem das Fahrerhaus erstmals komplett in den Wohnraum mit-

einbezogen und der Fahrzeugbug eine eigene Gestaltung erhielt, hatte ein robustes Mercedes-Fahrgestell als Basis. 1979 erlebten die Integrierten der S-Klasse ihre Premiere. Deren Basis bildeten die sogenannten „Mercedes-Benz Bremer“, benannt nach dem ersten Produktionsstandort. Die aktuellen gemeinsamen Entwicklungen sind der 2014 herausgekommene teilintegrierte HYMER ML-T auf Mercedes-Sprinter-Basis sowie das neue vollintegrierte Hytermobil ML-I, das im kommenden Frühjahr auf den Markt kommen wird.

Bei der Verleihung des internationalen Innovationspreises „European Innovation Award for the Caravaning Industry“ beim Caravan Salon 2014 in Düsseldorf, bei

dem besonders innovative Konzepte aus dem Bereich Reisemobil und Caravan ausgezeichnet wurden, sicherte sich Mercedes-Benz mit seinem Sprinter den Titel als innovativstes Chassis in der Kategorie Reisemobile. HYMER nutzt den Mercedes-Benz-Sprinter als einziger Reisemobilhersteller im Volumensegment serienmäßig als Unterbau seiner Baureihen ML-T, ML-I und StarLine. „Als Premiumhersteller legen wir allergrößten Wert auf eine hohe Kundenzufriedenheit. Mit seinem flächendeckenden Filialnetz und umfangreichen Leistungsangebot bietet Mercedes einen hervorragenden Service für den anspruchsvollen Reisemobilisten. Dadurch können wir unseren Kunden unbeschwerter Reiseerlebnisse garantieren“, nennt der HYMER-Geschäfts-

fürher einen weiteren wichtigen Vorteil dieser Kooperation, von dem die Kunden sehr profitieren würden. Ihnen steht hochqualifiziertes Werkstattpersonal, über 300 Werkstätten mit Öffnungszeiten bis mindestens 22 Uhr, der Pannenservice Mercedes-Benz Service24h an 365 Tagen rund um die Uhr mit europaweit einheitlicher Notrufnummer sowie die lebenslange Mobilitätsgarantie MobiloVan bis zu einem Fahrzeugalter von 30 Jahren zur Verfügung. Beide Partner sind sich darüber einig, diese erfolgreiche Zusammenarbeit beim Reisemobilbau auch zukünftig erfolgreich miteinander fortführen zu wollen.

Vollintegrierter Stern

Das neue Hymermobil ML-I.

Das gelungene Produkt einer fruchtbaren und erfolgreichen Partnerschaft: das neue Hymermobil ML-I. Bei diesem vollintegrierten Reisemobil auf Mercedes-Sprinter-Basis wurden die Stärken und Kompetenzen zweier Branchenführer meisterhaft miteinander kombiniert. Hier trifft modernste Fahrzeugtechnik auf innovative Leichtbauweise sowie angenehmen Fahr- und Wohnkomfort. Im Frühjahr 2015 kommt es auf den Markt.

Wenn in der Wirtschaft zwei starke Partner miteinander kooperieren, dann ist das Ergebnis in aller Regel ein Markenprodukt von außergewöhnlicher Qualität. Beim neuen HYMER ML-T hat das jedenfalls ausgezeichnet geklappt. Anlässlich der Weltpremiere des Teilintegrierten HYMER ML-T auf Mercedes-Sprinter-Basis Anfang 2014 auf der CMT in Stuttgart sprach HYMER-Geschäftsführer Jörg Reithmeier gar von einem „Meilenstein in der Firmengeschichte“. Im Frühjahr 2015 erhält das Premiumreisemobil nun ein apartes Geschwisterchen, dieses Mal jedoch vollintegriert! Getauft auf den Namen Hymermobil ML-I handelt es sich dabei um einen klassisch stilvollen, überaus kompakten und wendigen Integrierten mit einem schicken Stern auf der Nase. Auf vorbildliche Weise wurden hier modernste Fahrzeug- und Antriebstechnik von Mercedes-Benz mit der patentierten PUAL-Leichtbauweise und den für Reisemobile der Marke HYMER typischen Fahr- und Wohnkomfort miteinander kombiniert. „Mit dem Hymermobil ML-I konnten wir einen kompakten Vollintegrierten auf Mercedes-Sprinter-Basis mit Heckantrieb in der 3,5-Tonnen-Klasse bau-

en“, erklärt Bernhard Kibler, Geschäftsbereichsleiter HYMER Reisemobile, das Besondere an dem neuen Fahrzeugmodell.

Als „Brüder im Geiste“ dürfen sich die beiden deutschen Vorzeigefirmen fühlen, wenn es um den hohen Qualitätsanspruch geht, dem sich beide Partner verpflichtet fühlen. Dieser spiegelt sich beim eleganten Hymermobil ML-I in so gut wie allen Bereichen innen und außen wider. Das neue Modell mit Heckantrieb steht in drei Motorisierungsvarianten zur Verfügung: angefangen beim standardmäßigen sparsamen 4-Zylinder mit 95 kW (129 PS) bzw. mit 120 kW (163 PS) bis hin zum sportlich-agilen V6-Zylinder mit 141 kW (190 PS). Alles in allem also ein echt starker Kerl, der immerhin eine Anhängelast von zwei Tonnen schafft. Alle drei Versionen verfügen serienmäßig über ein Sport-Sicherheitsfahrwerk, welches in Kombination mit dem optional erhältlichen 7G-Wandlerautomatikgetriebe eine sichere und entspannte Fahrweise ermöglicht. Und das - dank Heckantrieb - mit bester Traktion. Zusätzliche Stabilisatoren an der Hinterachse sorgen für noch mehr Sicherheit und einen höheren Reisekomfort. Auch die serienmäßige Sicherheitsausstattung entspricht Premiumstandard.

Dazu gehören unter anderem: Fahrer- und Beifahrerairbags, das Antiblockiersystem ABS, die Antriebs-schlupfregelung ASR, die elektronische Bremskraftverteilung EBV und der hydraulische Bremsassistent BAS. Das garantiert einen sicheren Fahrkomfort, wie man es von einem Pkw kennt.

TECHNISCHE DATEN

Chassis

Gesamtlänge (699 cm)
Gesamtbreite (222 cm)
Gesamthöhe (290 cm)
Stehhöhe im Wohnbereich (198 cm)

Masse in fahrbereitem Zustand ca. (kg)
Zuladung ca. (kg) / SA
Techn. zulässige Gesamtmasse (kg) / SA

Schlafplätze + SA

(* Daten standen bei Druck noch nicht fest)

Dank des von HYMER patentierten PUAL-Aufbaus gilt das Hymermobil aufgrund seiner hervorragenden Isolationseigenschaften als winterfest und ist somit für den Ganzjahresbetrieb insgesamt bestens geeignet. Trink- und Abwassertanks sind isoliert und zusätzlich beheizt.

Nachdem schon die technische Ausstattung keine Wünsche offen lässt, glänzt das neue Hymermobil ML-I auch mit einem durchdachten Innenraumkonzept, bei dem Komfort und Funktionalität in allen Bereichen Hand in Hand gehen. Dies beginnt schon im Eingangsbereich, der mit einer elektrischen Einstiegsstufe, einer Eingangstür mit Fenster sowie einer LED-Vorzeltleuchte mit Regenabweiser ausgestattet ist. Drehbare Pilotensitze (Aguti Ergoflex) lassen sich in Höhe und Neigung verstellen und garantieren auch auf langen Fahrten höchsten Reisekomfort. Praktischerweise ist die Sitzgruppe im Bug mit zwei integrierten Dreipunktgurten ausgerüstet, kein Problem also mit mehreren Personen zu reisen. Und nach einer langen Fahrt schläft man auf Mehrzonen-Kaltschaummatratzen mit hochwertigen Matratzenauflagen besonders gut.

Extra breite Küchenschubladen mit Servo-Soft-Einzug erleichtern das Hantieren beim Kochen. Serienmäßig erhältlich ist außerdem der komfortable 142 Liter fassende Smart-Tower-Kühlschrank inklusive 15 Liter Gefrierfach, was auch die Bevorratung für einen längeren Zeitraum zulässt. Das Zuhausegefühl wird gänzlich durch das Multimediapaket mit Flachbildschirmhalter sowie Radio- und TV-Vorbereitung inklusive sechs Lautsprechern abgerundet, die im gesamten Innenraum verteilt sind. Eine durchgehende LED-Innenbeleuchtung sorgt darüber hinaus für eine besondere Wohnraum-

ML-I 560	ML-I 580
	
✓	✓
✓	✓
✓	✓
✓	✓
*	3.015
*	485 / 865 / 1.185
3.500 / 3.880 / 4.200	3.500 / 3.880 / 4.200
	
	

mosphäre und spart dazu noch Energie. Dass das Hymermobil ML-I bei einer Außenhöhe von 2,90 Metern über eine großzügige Garage verfügt, deren Höhe ein liches Maß von 1,21 Metern aufweist und die eine Traglast von 350 Kilogramm (optional 450 Kilogramm) besitzt, ist bei HYMER eigentlich selbstverständlich.

Wie schon der HYMER ML-T dürfte sich auch das vollintegrierte Hymermobil ML-I, das ab dem kommenden Frühjahr angeboten wird, zu einem weiteren Aushängeschild der Marke HYMER entwickeln, für eine Menge Gesprächsstoff in der Branche sorgen und die Kunden begeistern.



Überschäumende Reisefreude

Über die lebendige Bierkultur rund um den Bodensee.

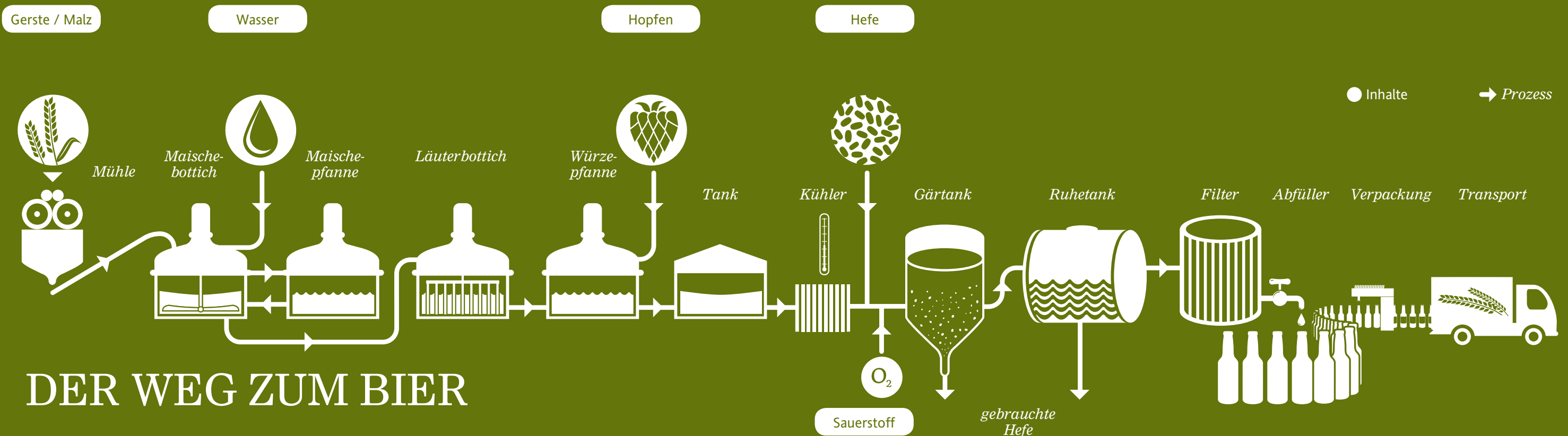


Das aktuelle HYMER-Entdeckerland, die wunderschöne Vierländerregion Bodensee, zählt zu den beliebtesten Urlaubszielen Deutschlands. Idyllische Landschaft, erlesene Weine, vielfältiger Obstanbau – Camperherz, was willst du mehr! Und hinzu kommt auch noch eine mannigfaltige, lebendige Bierkultur rund um den See.

Nachdem wir uns in den vorangegangenen Ausgaben des HYMER-Magazins bereits mit den Themen Wein- und Obstanbau bzw. Fischereiwirtschaft in der Bodenseeregion beschäftigt haben, wollen wir dieses Mal ein vielleicht weniger bekanntes Thema aufgreifen und dessen – für viele vielleicht unerwarteten – Facettenreichtum etwas näher beleuchten: Bier. Das nahrhafte Lieblingsgetränk der Deutschen ist fast so alt wie die Menschheitskultur selbst. Leider hat es sich mittlerweile zu einem immer stärker vereinheitlichten Konsumgut entwickelt, das fast nur noch von der Werbewelt der großen Fernsehbiere lebt. Die Region Bodensee

hat sich jedoch schon immer gegen derartige Trends gestemmt und lebt heute mehr denn je von der erhalten gebliebenen Tradition der vielen unterschiedlichen Brauereikleinode.

Wenn man die Entwicklungsgeschichte des Bieres betrachtet, so gibt es zwei große historische Impulsgeber: zum einen die klösterlichen Brauereien im frühen Mittelalter, die sich bekanntermaßen schon immer mit Bier beschäftigt und das Brauen mit großer Perfektion betrieben haben. Zum anderen gab es im 19. Jahrhundert einen regelrechten Boom bei der Gründung kleiner Privatbrauereien. In der Bodenseeregion (das Allgäuer und oberschwäbische Hinterland mit hinzugerechnet) gab es in dieser Zeit sicher weit über 200 Brauereien. Einige davon konnten trotz des großen Brauereisterbens im 20. Jahrhundert im Zuge der einsetzenden Technisierung und eines immer stärker werdenden Preiskampfes überleben. Sie haben sich dem Erhalt ursprünglicher Bierspezialitäten verschrieben und pflegen das traditionelle Bierbrauerhandwerk.



Die Entwicklung hin zu einer wiederentdeckten Wertschätzung von regionalen Produkten hat einen neuen Trend ermöglicht, sodass derzeit sogar wieder einige erfolgreiche Neugründungen von Kleinbrauereien zu beobachten sind. Neben den marktbeherrschenden nationalen Premiummarken entwickeln sich regionale Traditionsbrauereien auch in der Bodenseeregion weiter.

Darüber hinaus ist inzwischen zusätzlich eine kleine, aber feine Craftbierszene entstanden. Hier wird im Gegensatz zum Industriebier der Gerstensaft noch handwerklich gebraut, nur wesentlich geschmacksintensiver und aufwendiger produziert. Neuerdings werden zum Beispiel in Eisenharz bei Isny oder in Aulendorf besondere Bierspezialitäten hergestellt und regional zum Kauf angeboten. So kommen plötzlich Sorten wie India Pale Ale und andere Produkte auf den Markt und finden immer mehr Anhänger unter den Biergenießern der Region und darüber hinaus.

Ein weiterer Faktor, der die Region in Sachen Bier über die Landesgrenzen hinaus sogar weltweit bekannt gemacht hat, ist die Anbauregion des Tettlinger Aromahopfens. Dieser wird dank seiner hohen Qualität und seiner besonderen Bitterstoffkomposition bis nach

Japan exportiert und findet dort in regionalen Biersorten Verwendung. Mitentscheidend dafür ist die geografische Lage des Anbaugebietes. Der Bodensee, als größter Voralpensee Deutschlands, erweist sich dabei als Temperaturkorrektiv. Er dient im Winter als Wärmespeicher und erzeugt im Sommer eine kühlende Wirkung auf das Mikroklima. In Tettling ist man sehr stolz auf die Heimat des Hopfens und widmet dem Thema sogar ein sehr interessantes Hopfenmuseum und einen nicht minder lehrreichen Hopfenwanderpfad.

Die gesamte Region bietet für interessierte Reisende eine lebendige Bierkultur. Zum einen existieren noch viele Traditionsbrauereien, die in der Regel auch interessante Führungen durch die teilweise wunderschönen baulichen Ensembles anbieten. Zum anderen laden zahlreiche attraktive Biergärten zum Verweilen ein und bieten eine Vielfalt an kulinarischen Leckereien an.

Auch auf der anderen Seeseite gibt es übrigens eine lebendige Bierszene. Sowohl auf der Schweizer Seite als auch in Vorarlberg kommen Biergenießer und Spezialitätensucher voll auf ihre Kosten.



HOPFENMUSEUM TETTANG: VOM ANBAU BIS ZUM BIER

In drei historischen Gebäuden trifft ein moderner Hopfenanbaubetrieb auf ein liebevoll gestaltetes Museum.

Lebensgroße Szenen lassen den Besucher eintauchen in eine Zeit, in der die Hopfenernte harte Handarbeit war. Während der Hopfenernte im Spätsommer erlebt man hautnah die Pflücke sowie die aufwendige Trocknung der Hopfendolde. Außerhalb der Erntezeit lässt sich das agrartechnische Spektakel auf einer großen Videoleinwand verfolgen.

Einen beeindruckenden Blick auf die faszinierende Hopfenpflanze erwartet die Besucher auf dem neuen „Hopfenguck“, einem 6 Meter hohen Steg, in den Hopfengarten.

Auch für Familien ist das HopfenMuseum Tettling ein tolles Erlebnis. Die jungen Besucher werden an einer Vielzahl von interaktiven Stationen



Typischer Hopfengarten

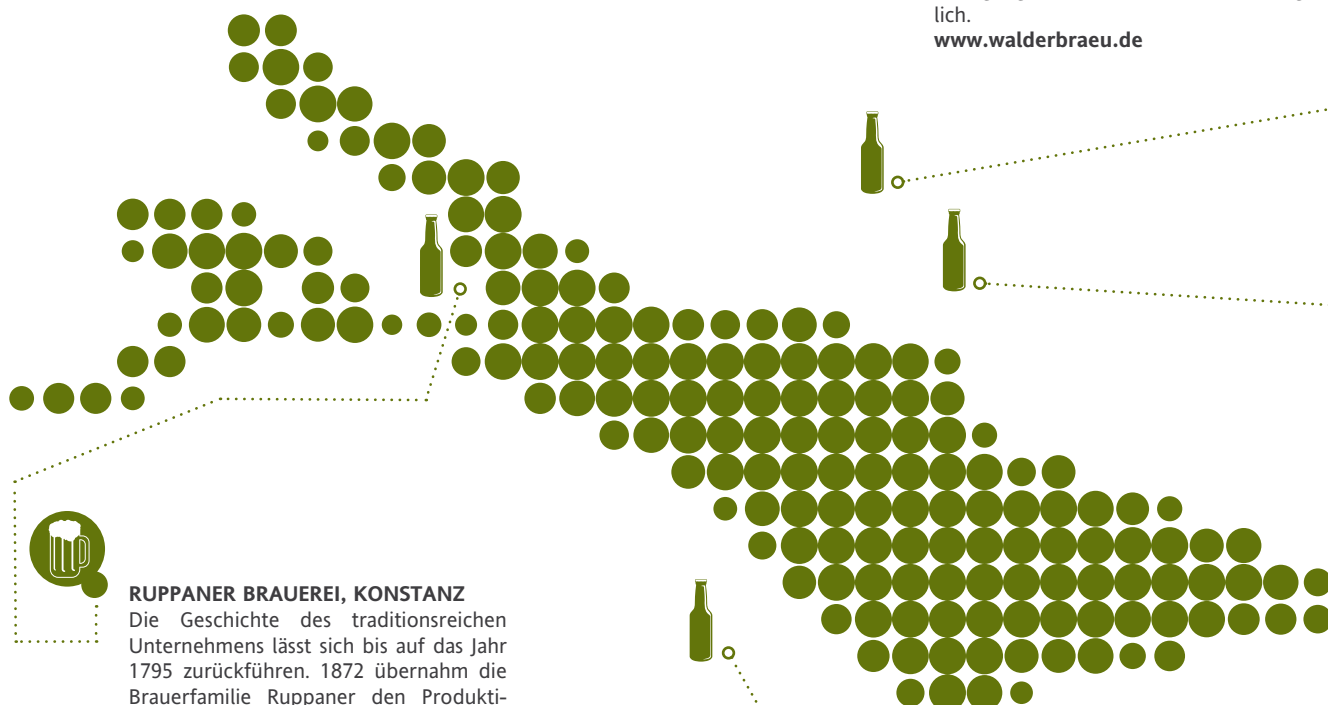
zum Mitmachen, Fragen und Tüfteln animiert. In der Museumsgaststätte „BierStängel“ kann nach dem Museumsbesuch noch gemütlich eingekocht werden. Neben Bierspezialitäten werden hier sowohl Kaffee und Kuchen als auch deftige regionale Speisen angeboten.

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.hopfenmuseum-tettling.de



BRAUEREI-TIPPS

Das HYMER-Entdeckerland bietet eine Vielzahl an Gaumenfreuden. Obst und Gemüse aus der Bodenseeregion erfreuen sich seit Jahrzehnten großer Beliebtheit und auch die Weine werden von Jahr zu Jahr begehrter. Der Trend beim Bier geht hier immer mehr weg von der Industrie – hin zu handwerklicher Brautradition. Wir haben eine kleine Auswahl an kleinen Brauereien für Ihre nächste Reise an den Bodensee zusammengestellt.



RUPPANER BRAUEREI, KONSTANZ

Die Geschichte des traditionsreichen Unternehmens lässt sich bis auf das Jahr 1795 zurückführen. 1872 übernahm die Brauerfamilie Ruppaner den Produktionsbetrieb mit Gaststätte. Seither steht Ruppaner für hochwertige und kreative Bierspezialitäten. Brauereiführungen macht der Braumeister höchstpersönlich und auch Bierseminare werden hier angeboten.

www.ruppaner.de



SCHUSSENRIEDER BRAUEREI, BAD SCHUSSENRIED

Die von Michael Ott geführte Erlebnisbrauerei wurde 1852 erstmals urkundlich erwähnt und ist seit 1906 im Besitz der Familie Ott. Von Bockbier über Kristallweisse bis hin zur Schwarzen Weisse erstreckt sich die Produktpalette. Einmalig ist das hauseigene und erste deutsche Bierkrugmuseum, in dem rund 1200 Bierkrüge bestaunt werden können.

www.schussenrieder.de



WALDER BRÄU, KÖNIGSEGGWALD

Die 1822 gegründete Brauerei ist seit 2003 eine Aktiengesellschaft. Durch regionale Bierliebhaber wurde die kleine Brauerei so vor einer bevorstehenden Schließung gerettet. Heute erfreut sie sich größter Beliebtheit und glänzt mit einem ausgezeichneten Sortiment. Brauereibesichtigungen sind ab 15 Personen möglich.

www.walderbraeu.de



SCHLOSSBRAUEREI AULENDORF

Nach 45-jähriger Unterbrechung der über 300 Jahre alten Brautradition stellt die Schlossbrauerei seit 2007 wieder feine Bierspezialitäten her. Kleine Herstellungsmengen und der Verzicht auf Filtration oder Haltbarmachung garantieren ein absolutes Frische- und Aromalerlebnis. Bei einer Brauereiführung mit anschließender Verköstigung erleben Sie, wie das Bier in echter Handwerkstradition hergestellt wird.

www.schlossbrauerei-aulendorf.de



BRAUEREI MAX LEIBINGER, RAVENSBURG

Die 1894 gegründete Brauerei setzt auf ihre traditionsreiche Innovationskraft. Die Produktpalette reicht vom untergärigen Vollbier bis hin zu Weissbierspezialitäten. Besonderes Ausflugsziel ist das gemütliche Bräustübli, in dem es regional typische Hausmannskost gibt.

www.leibinger.de



HIRSCH-BRAUEREI, WURLINGEN

Die Geschichte der Brauerei geht zurück bis ins Jahr 1782. Das hochwertige Sortiment erstreckt sich vom Pils über Weisse bis zum natürlichen Radler. Nicht nur eine gemütliche Brauereigaststätte, sondern auch das hauseigene Museum laden zum Verweilen und Genießen ein.

www.hirschbrauerei.de



BRAUEREI HÄRLE, LEUTKIRCH IM ALLGÄU

Eine Brauerei, die auf Nachhaltigkeit setzt. Zum Brauen werden ausschließlich erneuerbare Energien verwendet und der Fuhrpark wird mit Biodiesel betankt. Besondere Spezialität ist das Bio-Bier Landzünge. Brauereibesichtigungen sind ab 5 Personen möglich.

www.haerle.de



KRONEN-BRAUEREI TAUSCHER, TETTANG

Die kleine, handwerkliche Brauerei ist seit über 150 Jahren im Familienbesitz. Die Biere werden aus 100 % Tettninger Aromahopfen gebraut. Dem "grünen" Gedanken folgend, wurde 1993 das erste Bio-Bier vom Bodensee gebraut. Weitere Bio-Biere folgten. Im Brauerei-Gasthof "Krone" wird das Bier direkt aus dem Lagerkeller in traditionellen Tonkrügen ausgeschenkt.

www.krone-tettang.de



BRAUEREI EGG, EGG

Seit 1894 wird hier Bier gebraut. Alle Biere werden handwerklich im sogenannten Dekoktionsverfahren gebraut. Das bedeutet, dass in mehreren kleinen Schritten immer wieder Teile der aufgekochten Maische der Hauptmaische zugeführt werden. Eine Besonderheit, die man in Österreich und Deutschland nur noch selten vorfindet. Wie sich das auf den Geschmack niederschlägt, kann man in der Brauereigaststätte testen.

www.brauerei-egg.at



HUUS-BRAU, ROGGMIL

Die Brauerei liegt im Herzen von Roggmil, gleich neben einer der schönsten Schlossanlagen des Kantons. Wer die dazugehörige Bar besucht, steht gleichzeitig "in" oder "über" der Brauerei und hat Blick auf die großen Tankanlagen. Hier werden mit viel Leidenschaft vier Sorten Bier gebraut (Hell, Gold, Dunkel und saisonales Spezialbier).

www.huus-braui.ch



BRAUEREI LOCHER, APPENZEL

Seit 1886 ist das Familienunternehmen im schönen Schweizer Appenzell mit dem Brauen der Appenzeller Biere beschäftigt. Die Vielfalt dieser Biere geht von Lager- über Stark- bis Leicht- und Weissbier. Im Besucherzentrum "Brauquöll Appenzell" kann man alles erfahren, was man schon immer über Bier wissen wollte, oder an einer Blindverkostung teilnehmen.

www.appenzellerbier.ch



MOHRENBRAUEREI, DORNIRN

1784 eröffnete Josef Mohr in Dornbirn eine Gaststätte mit angeschlossener Brauerei. Herr Mohr nannte das Haus "Zum Mohren". Die Marke "Mohrenbräu" ist seit über 200 Jahren fester Bestandteil im Vorarlberger Leben. Hochwertige Rohstoffe und eine eigene Hefezucht sind Garant für eine sehr feine Biervielfalt. In der Mohren Akademie kann man sich zum Biersommelier ausbilden lassen.

www.mohrenbrauerei.at

Supermann auf vier Rädern

Wintercamping wird immer beliebter! Mit dem teilintegrierten ML-T Allrad bietet HYMER ein Reisemobil an, das für dieses Vergnügen geradezu prädestiniert ist. Unser Redakteur hat es getestet und sich mit dem Fahrzeug vertraut gemacht.



Oh Mann! Im Schneematsch festgefahren! So ein Pech aber auch! Beim Rangieren auf dem Campingplatz kann einem ein derartiges Malheur durchaus mal passieren. Jetzt ist guter Rat teuer! Was tun? Supermann anrufen und ihn bitten, das Reisemobil doch ganz schnell wieder aus dem Dreck zu ziehen? Beim ADAC einen Hub-schrauber anfordern, der das Gefährt wieder auf den trockenen Boden hievt? Wenig realistisch und auch nicht wirklich Erfolg versprechend!

Wohl dem, der in diesem Fall ein Reisemobil mit Vier-
radantrieb sein Eigen nennen darf. Wie zum Beispiel
den HYMER ML-T Allrad. Mit ihm käme man wohl rela-
tiv schnell wieder aus dieser Bredouille. Einfach mit
dem Wippschalter am Armaturenbrett den Vorderrad-
antrieb zuschalten, dann ganz locker das Reisemobil
wieder aus dem Schlamassel herausmanövrieren, und
alles ist wieder paletti.

*»Der Allradantrieb meistert die
kniffligsten Bodenverhältnisse.«*

Das hat jetzt nichts mit Zauberei oder irgendwelcher
Hexenkunst zu tun, sondern ist einzig und allein das
Ergebnis physikalischer Gegebenheiten. Sowohl der
Front- als auch der Heckantrieb haben jeweils ihre
ganz spezifischen Vorteile. Der Grundgedanke des All-
radantriebs ist es nun, diese beiden Antriebskonzept-
te miteinander zu kombinieren und alle vier Räder in

Bewegung zu setzen. Da vier angetriebene Räder die
Motorleistung logischerweise effizienter und gleichmä-
ßiger übertragen, funktioniert auch die Traktion, also
die Übertragung der Zugkraft auf den Untergrund, in
aller Regel sehr viel besser, und allzu starker Schlupf
wird vermieden.

*»Dieses Reisemobil ist dazu
auch noch absolut winterfest.«*

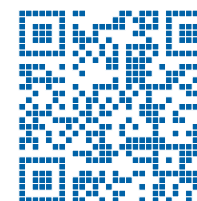
Dieser Vorteil kommt bereits bei einer nassen Straße
zum Tragen, viel mehr jedoch bei kniffligen Boden-
verhältnissen wie beispielsweise bei Schnee, Glatteis,
Schotter, morastigem Untergrund oder gar Sand. Denn
im Gegensatz zu Fahrzeugen mit Heck- oder Front-
antrieb meistert ein Allradantrieb derartige Boden-
verhältnisse sehr viel besser. Schließlich ist die Wahr-
scheinlichkeit, dass eines von vier angetriebenen
Rädern wieder festen Griff bekommt, doppelt so groß,
wie es bei zwei Rädern der Fall wäre. Hinzu kommt,
dass ein Allradler auf glatter Fahrbahn ein wesentlich
gleichmäßigeres Fahrverhalten aufweist, was vor allem
an Steigungen sehr hilfreich ist. Da man beim Allrad
die Antriebsleistung noch auf eine zweite Achse ver-
teilen kann, lässt sich das Reisemobil in Kurven auch
besser beschleunigen beziehungsweise mit höheren
Geschwindigkeiten fahren.
Beim neuen HYMER ML-T Allrad verteilt sich das Ver-
hältnis der Antriebskräfte im Verhältnis von 35 zu 65

auf Vorder- und Hinterachse. Durch den Allradantrieb
erhöht sich das gesamte Fahrzeugniveau um bis zu 8,5
Zentimeter. Dadurch wird auch der Rampenwinkel
größer, also der Winkel, bis zu dem das Reisemobil mit
langsamer Geschwindigkeit über eine Rampe fahren
kann, ohne dass es mit dem Unterboden auf der Ram-
penkante aufsetzt. Dasselbe gilt für den Böschungswin-
kel. Damit bezeichnet man den Übergangswinkel von
einer horizontalen Ebene in eine Steigung. Die Wat-
tiefe erhöht sich beim Allradantrieb ebenfalls. Damit
deklariert man den Abstand zwischen dem untersten
Punkt des Reifens bei Berührung des Bodens und dem
Luftansaugsystem des Motors. Ganz konkret gibt die
Wat-Tiefe somit Auskunft darüber, wie tief ein Gewäs-
ser höchstens sein darf, damit es von einem Fahrzeug
problemlos durchquert werden kann.

Auch die serienmäßige Sicherheitsausstattung ent-
spricht Premiumstandard. Dazu gehören unter ande-
rem: Fahrer- und Beifahrerairbags, ABS, ASR, EBD, BAS,
Adaptive ESP und Anfahrassistent. Weitere Unterstüt-
zung bringt das optionale Fahrassistentenpaket: So gibt
der Collision Prevention Assist bei einem zu geringen
Abstand deutliche Signale, der Spurhalteassistent warnt
einen, wenn die Gefahr besteht, einmal aus Versehen
von der Straße abzukommen, und der automatische
Fernlicht-assistent ermöglicht beste Nachtsicht. Dank
frostgeschützter Installationen im beheizten Wohn-
raum und Tanks in isolierten, von Warmluft durch-
strömten Wannen gilt das Reisemobil auch als abso-
lut winterfest.

Alles in allem lässt sich sagen: Mit eingeschaltetem All-
radantrieb lässt sich der HYMER ML-T genauso opti-
mal fahren wie ein SUV und man kommt damit auch
im Gebirge in den kältesten Wintermonaten sowie bei
extremen Straßenverhältnissen bestens zurecht.

*Eine Einschätzung von unserem
Redakteur Stephan Augat*



Weitere Informationen über den HYMER ML-T
Allrad erhalten Sie auf [www.hymer.com/de/ml-t-
allrad](http://www.hymer.com/de/ml-t-allrad) oder indem Sie diesen QR-Code mit Ihrem
Smartphone oder Tablet einscannen.



**„Wenn niemand
gespendet hätte, dann
wär' ich jetzt tot.“**

Tim L., geheilter Blutkrebspatient

**Eine Stammzellspende
hat Tims Leben gerettet
– Ihre Geldspende kann
das auch!**

Im Kampf gegen Blutkrebs sind
Geldspenden ebenso wichtig wie
die lebensrettende Stammzellspen-
de. Leider hat nicht jeder Patient
so viel Glück wie Tim. Nur durch
Ihre finanzielle Unterstützung
kann die DKMS für noch mehr
Blutkrebspatienten einen passenden
Lebensspender finden. Jede Regis-
trierung kostet 50 Euro. Bitte unter-
stützen Sie uns. Jeder Euro zählt:
www.dkms.de

DKMS

Deutsche Knochenmarkspenderdatei
gemeinnützige Gesellschaft mbH
SPENDENKONTO KSK Tübingen
IBAN DE68 6415 0020 0004 4443 32
BIC SOLADES1TUB

Folgen Sie uns auf



Wir besiegen Blutkrebs.



Wenn der Berg ruft

Gut gerüstet mit HYMER Original Teilen & Zubehör.

Speziell für die kalte Jahreszeit bietet der Geschäftsbereich HYMER Original Teile & Zubehör innovative Entwicklungen an, die Urlaubsreisen mit Reisemobil und Caravan sehr viel leichter und angenehmer machen. Ganz neu ist die praktische Skiwanne.

Zu den Aufgaben des Geschäftsbereichs HYMER Original Teile & Zubehör gehört nicht nur die weltweite Versorgung der über 450 Service- und Handelspartner mit HYMER Original Teilen. Sie beschäftigen sich darüber hinaus intensiv mit dem Thema, wie sie dazu beitragen können, dass die HYMER-Kunden ihren Urlaub noch individueller gestalten und noch unbeschwerter genießen können.

Der Geschäftsbereich HYMER Original Teile und Zubehör arbeitet unter dem Leitmotto „Passt perfekt zusammen“ fortwährend daran, pfiffige Lösungen zu entwickeln, um Reisemobile und Caravans mit praktischen Produktinnovationen besser auszurüsten. Dabei wird stets ganz dezidiert auf die speziellen Wünsche der Kunden eingegangen – sei es in den Bereichen Chassis, Fahrwerkstechnik, Interieur, Gepäckraumelemente oder sonstiges Zubehör. Und da sich das Wintercamping in den letzten Jahren zunehmender Beliebtheit erfreut, bietet der Geschäftsbereich HYMER Original Teile & Zubehör gerade für die kalte Jahreszeit viele hilfreiche und intelligente Produktentwicklungen an, um das Campingleben wesentlich bequemer und angenehmer gestalten zu können. Hierzu gehören beispielsweise Nebelscheinwerfer, Innenisolierungen für die Wohnraumfenster, das mustergültig isolierte Aufstell-

dach oder die Isoliermatte für die Frontscheibe außen. Ganz aktuell ist die exklusiv für alle HYMER-Reisemobile und HYMERCAR entwickelte, hundertprozentig wasserdichte Skiwanne mit integriertem Snowboardträger, die gewährleistet, dass der ganze Innenraum beziehungsweise die Garage des Fahrzeugs immer trocken bleibt. Dank der Innenkammern lässt sich eventuell auftretendes Tauwasser leicht auswischen. Die Wanne hat einen umlaufenden Aluminiumrohr-Rahmen zur Verstärkung. Ebenfalls serienmäßig sind zwei Rollen an der Unterseite, damit die Wanne mithilfe der praktischen Griffmulden ganz einfach ein- und auch wieder ausgefahren werden kann. In der HYMER-Skiwanne können bis zu vier Paar Ski oder zwei Paar Ski plus maximal zwei Snowboards transportiert werden. Die Befestigung der Sportausrüstung erfolgt einfach mittels Zurrgurten. Zur Fixierung im Fahrzeug werden je nach Modell ein bzw. zwei "RadFazz" Fahrradschienen optional benötigt.

Ebenfalls neu und überaus nützlich ist das Fahrerhaus-Isolationsset, das dafür sorgt, dass auch die grimmigste Kälte garantiert draußen bleibt. Es ist für alle aktuellen Reisemobil-Baureihen erhältlich und ist – je nach Modell – entweder als drei- oder als vierteiliges Set zu haben. Diese maßgefertigten Verdunkelungs- und Abdichtungselemente bestehen aus einer acht Millimeter starken Schaumisolierung, die mit den Fensterkonturen dicht abschließt. Die Seite zum Innenbereich hin ist in einem hellgrauen Polyestervelours gehalten, was für besonders behagliches Ambiente sorgt. Die Befestigung erfolgt mittels großflächigen Qualitäts-

saugern, die festen Halt an den Scheiben bieten und gegen Ausreißen gesichert sind. Zum einfachen Lösen der Matten sind an der Oberkante Zugschlaufen angebracht. Dank des für alle HYMER-Reisemobile angebotenen Fahrerhaus-Isolationssets ist es auch im tiefsten Winter drinnen immer angenehm warm und es kann sich eine gemütliche Wohnraumatmosphäre entfalten.

TIPP!

Original Teile und Zubehör von HYMER sind nicht ab Werk lieferbar, sondern ausschließlich über die Handels- und Servicepartner von HYMER, ERIBA und HYMERCAR erhältlich. Im Webkatalog unter www.hymer-original-zubehoer.com ist das Sortiment stets auf dem aktuellen Stand und in übersichtliche, nutzerfreundliche Kategorien untergliedert.



Die Kälte bleibt draußen: Dieses 4-teilige Fahrerhausset besteht aus einer ca. 8 mm starken Schaumisolierung, die mit den Fensterkonturen dicht abschließt.



Die innovative Skiwanne garantiert einen perfekten und sicheren Transport der kompletten Ski- oder Snowboardausrüstung.



Der Mann hinter ERIBA

Ein Gespräch mit Rudi Fimpel, Geschäftsbereichsleiter Caravan.

Wir treffen uns mit Rudi Fimpel, Geschäftsbereichsleiter Caravan bei HYMER. Der 48-jährige Familienvater ist seit 24 Jahren für das ober schwäbische Unternehmen tätig und begann seine Karriere im Ersatzteilbereich. Nach diversen Stationen im Unternehmen, zu denen auch der Bereich HYMER Kundenkarte und Kundenmagazin gehörte, wurde ihm 2012 der Geschäftsbereich ERIBA vertrauensvoll in die Hände gelegt.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, uns ein paar Fragen zu beantworten. Sie sind ein viel beschäftigter Mann, immer in Action – umso mehr freut uns dieser Termin.

Ja, ich bin tatsächlich viel unterwegs. Aber weniger wegen Interviews – ich bin gespannt, was Sie alles von mir wissen möchten. Dann schießen Sie mal los!

Hand aufs Herz – sind Sie ein echter Camper oder doch eher der Hotelurlauber?

(lacht) Ich bin wirklich durch und durch ein Campingurlauber.

Waren Sie schon immer Caravaner oder sind Sie erst durch Ihren Arbeitgeber auf den Geschmack gekommen?

Ich war schon in jungen Jahren immer mit dem Zelt auf Reisen. Das war zum einem dem kleinen Reisebudget geschuldet, zum anderen meiner Abenteuerlust. Das Ganze ist durch meinen Arbeitgeber natürlich noch-

mals gereift. Wenn man sich tagtäglich mit den Produkten von ERIBA befasst, kommt man gar nicht drum herum, mobil auf Reisen zu gehen. Urlaub findet bei uns also fast ausschließlich auf dem Campingplatz statt.

Haben Sie einen Lieblingscampingplatz? Quasi einen Geheimtipp für unsere Leser?

Also früher waren wir nie länger als drei Tage an einem Ort, dann hat uns schon wieder die Reiselust gepackt und wir sind weitergezogen. Wir wollten so viel wie möglich erleben. Seit unsere Kinder mit dabei sind, bleiben wir meist an einem Zielpunkt. Da wir schon so viele wunderbare Campingplätze erlebt und genossen haben, kann ich mich gar nicht auf einen einzigen Geheimtipp festlegen. Istrien bevorzugen wir als Reiseziel, und grundsätzlich sind es eher die kleinen Campingplätze, die wir aufsuchen. Wir brauchen keine Kinderanimation und kein großes Rahmenprogramm. Wir genießen die Zeit, die wir für uns haben zusammen und planen das Familienprogramm gemeinsam.

Für einen spontanen Kurztrip übers Wochenende fahren wir auch gerne mal schnell auf den Gitzenweiler Hof, der mit seiner Nähe zum Bodensee ideal gelegen und somit der optimale Ausgangspunkt für Unternehmungen ist.

Mögen Sie denn die Nachbarschaft auf dem Campingplatz immer oder suchen Sie sich gern ein gemütlicheres und ruhigeres Plätzchen?

Ach, ich mag und suche oft sogar das Gespräch mit Campingplatznachbarn. Man erfährt dabei so viel Interessantes. Es sind in der Regel lockere Gespräche, die mich weiterbringen und sehr bereichern.

Outen Sie sich dann als Mr. ERIBA?

Nachdem ich natürlich immer sehr neugierig bin, bleibt mir meist nichts anderes übrig, als zu erklären, warum. Meine Frau ist übrigens nicht weniger an den Erfahrungen anderer interessiert. Ihr Vater war auch schon für HYMER tätig, und so ist sie quasi im Caravan und Reisemobil groß geworden. Sie kennt sich sehr gut mit unseren Produkten aus.

Sind Sie Besitzer eines eigenen ERIBA? Wenn ja, welches Modell, Baujahr?

Ja klar! Ich bin stolzer Besitzer eines vier Jahre alten ERIBA Feeling mit Schlafhochdach. Traum - und besonders für unsere Kinder das absolute Highlight.

Und das ist Ihr erster Wohnwagen?

Nein, ich hatte bereits vor zehn Jahren meinen ersten eigenen ERIBA Touring 430.

Und haben Sie den individuell ausgestattet? Ich denke an Vorhänge, Kissen etc., was so einen Caravan noch gemütlicher macht.

Klar haben wir immer einige Dinge in unserem mobilen Zuhause, die es für uns individuell und noch gemütlicher machen. Wichtiger sind uns allerdings Extras wie ein Fahrradträger und das passende Sonnensegel. Die ERIBA Serienausstattungen sind erfreulicherweise ja bereits sehr umfangreich und komfortabel. Das fängt beim enormen Stauraum an und hört beim PUAL-Aufbau noch lange nicht auf. Und Gemütlichkeit kommt bekanntlich ja auch durch ein behagliches Raumklima auf.

Was ist denn momentan das Highlight in Sachen Ausstattungen?

Das Schlafzimmer in der oberen Etage – das ist wirklich eine tolle Sache. Sie wachen morgens auf und haben einen wunderbaren Blick über den ganzen Platz oder vielleicht sogar aufs Meer. Das ist übrigens ein Streitfaktor bei uns im Urlaub – alle wollen oben schlafen. Wenn man wie wir mit Kindern reist, ist es super, oben das „Kinderzimmer“ einzurichten. So können die Kleinen oben schon schlafen, während meine Frau und ich unten noch lesen oder ein Gläschen Rotwein trinken. Tolle Sache.

War das IHRE Idee oder gibt es da so etwas wie ein Innovationsteam um Sie herum, das sich solche Dinge ausdenkt?

In unserem Team haben fast alle einen eigenen Caravan und machen sich natürlich ständig Gedanken, was man verbessern kann. Daher sind es auch meist praxistaugliche Ideen, die es – sofern technisch und baulich möglich – sehr oft in die Umsetzung schaffen. Wir versuchen immer herauszufinden, was den Campern wichtig ist oder was ihnen fehlt. Das ist ein sehr komplexes Thema. Unsere eigenen Erfahrungen sind da sehr wichtig, um das gut beurteilen zu können.

Wie war das beispielsweise bei dem neuen ERIBA raum+system? Wie kam es dazu?

Eigentlich genauso. Es sind unsere eigenen Erfahrungen, kombiniert mit dem Feedback, das wir von draußen, von unseren Kunden bekommen. Außerdem gibt es ein Caravan-Kompetenzteam. Dieses setzt sich aus deutschen und holländischen Handelspartnern zusammen, die uns ihre Erfahrungen direkt zurückspielen. Das hilft uns immens, schnell geeignete Lösungen zu finden.

Können wir Sie überreden, etwas aus dem Nähkästchen zu plaudern? Was kommt als nächstes?

Ach aus dem Nähkästchen kann ich gar nicht plaudern, denn die Neuigkeiten kennen Sie ja auch schon. Die Neueinführung des Nova GL und SL ist in vollem Gange, das ERIBA raum+system ist ein großer Fortschritt. Momentan feilen wir an den Grundrissen noch etwas – um sie noch komfortabler zu gestalten. Das ist kaum mehr möglich, aber wir schaffen das. (lacht)

Wenn Sie einen Caravan für die Zukunft sehen, was könnte der, was bislang noch nicht möglich ist.

Der Caravan der Zukunft hat beispielsweise ein intelligentes Vorzelt. Der Campingalltag spielt sich ja meist vor dem Caravan ab. Noch kein Hersteller hat sich mit dem Thema so richtig beschäftigt, wie ein Vorzelt integriert werden könnte.

Unser ERIBA raum+system ist der Anfang, Räume intelligent zu nutzen. Hier sehen wir noch viele Möglichkeiten, das auf weitere Funktionen auszuweiten.

tervorzelten werden, dem Einsatzzweck entsprechend, besonders hohe Anforderungen gestellt. Da braucht es beispielsweise eine sehr stabile Dachkonstruktion, die auch große Mengen an Wasser oder Neuschnee schnell abrutschen lässt. Auch die Fenster müssen kältestabil sein und der Anschluss an den Wohnwagen muss perfekt sitzen. Hier sind auch Extras wie besondere Sturmsicherungen und besondere Bodenplatten zu haben. Alles in allem sehr durchdacht, das muss man schon sagen.

Gibt es denn noch überhaupt keine intelligenten Vorzelte?

Doch es gibt bereits sehr gute Vorzelte. Beispielsweise von Isabella. Da das Thema Wintercamping immer beliebter wird, haben wir uns zusammen mit Isabella bereits um extra winteraugliche Vorzelte gekümmert. An das Material und die Ausstattung von Win-

Und wo kann man als Caravaner so ein Zelt bekommen? Ist das ein HYMER Original Teil oder Zubehör?

Ganz genau. Das Isabella-Wintervorzelt ist als HYMER Original Zubehör direkt beim ERIBA-Handelspartner zu beziehen. Für alle, die auch im Winter nicht auf Camping verzichten möchten, ist es die optimale Ergänzung zum winterauglichen ERIBA Nova.



Isabella-Wintervorzelt

Badenixe?
Schneeprinzessin?



Peppige Familien-caravans

Die neuen ERIBA Family-Modelle für jede Jahreszeit.

Für das neue Modelljahr plant HYMER die Einführung des ERIBA Exciting 505 und des ERIBA Nova 560 GL als Family-Modelle. Auf der CMT in Stuttgart Ende Januar 2015 werden sie der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Allgemeinen ist die Urlaubszeit die schönste Zeit des Jahres. Was liegt da näher, als diese im Kreise seiner Familie zu verbringen? Gerade für junge und jung

gebliebene Campingfans ist der sehr kinderfreundlich konstruierte ERIBA Exciting der ideale Caravan für den Familienurlaub. Und der ERIBA Nova GL mit seinem innovativen raum+system bietet jede Menge Bewegungsfreiheit und lässt vor allem Kindern sehr viel Raum, sich einmal richtig auszutoben. Ab Frühjahr 2015 werden diese beiden Modelle in der Family-Version mit einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis

angeboten und auf der CMT in Stuttgart, der weltweit größten Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit, im Januar 2015 erstmals präsentiert. Sowohl der ERIBA Exciting 505 als auch der ERIBA Nova 560 GL präsentieren sich peppig, modern und farbenfroh. Die Seitenwände sind in Alu-Glattsblech und in der Farbe Carrara-Weiß gehalten. Außerdem werden sie mit der Designabklebung „Family“ versehen.

Zur umfangreichen Serienausstattung beim Fahrgestell gehören natürlich schicke Alufelgen, AL-KO Big-Foot-Stützen und eine praktische Kunststoffabdeckung für die Zugdeichsel. Im Innenbereich erhielten beide Modelle ein komplett neues Möbeldesign in der Stilwelt „Lombardo Aquamarin“. Helles Holzdekor harmonisiert hier ganz wunderbar mit dem stilvollen Polsterdesign der Rundsitzgruppe. Hinzu kommen moderne Tricolor-Klappen an den Schränken, die das gesamte Innenraumkonzept auf hoher Designebene perfekt

vervollständigen. Dank optionalem Dreifach-Etagenbett können in diesen Modellen auch mehrere Kinder problemlos übernachten. Zur Sonderausstattung gehört des Weiteren ein Backofen – den knusprigen Brötchen zum Frühstück oder der hausgemachten Lasagne am Abend steht also nichts im Wege. Und wenn das Wetter mal nicht mitspielt, steht ein modernes Multimediapakett zur unterhaltsamen Kurzweil der gesamten Familie zur Verfügung.

Die Wohnwagen können übrigens auf 1.900 bzw. 2.000 Kilogramm aufgelastet werden. Fazit: Die zwei preislich sehr attraktiven Family-Modelle sind vor allem für junge Familien mit Kindern die idealen Caravans für den gemeinsamen Urlaub – und da beide winterfest sind, gilt das für alle vier Jahreszeiten.

Weitere Informationen, Grundrisse und Preise auf www.eriba.de

Die Schweiz erleben – geführte Wohnmobil-Rundreisen mit Schweizer Reiseleitung

«STADT UND LAND»

Die neueste Rundreise von SwissWoMo
29. Mai – 12. Juni 2015



SwissWoMo-Tours, der Insider für Rundreisen in der Schweiz, ist bereits seit 2008 erfolgreich für Sie unterwegs und erfreut sich großer Nachfrage. Weit über 600 begeisterte Reisetelnehmer auf inzwischen mehr als 20 Rundreisen sprechen für sich.

«GRÜEZI»

Die erfolgreiche Insidertour
13. Juni – 28. Juni 2015



Gerne senden wir Ihnen ein ausführliches Reiseprogramm zu. Rufen Sie uns an unter 0041 44 724 33 02 oder senden Sie uns eine E-Mail an info@swisswomo-tours.ch.

«KREUZ UND QUER»

Die Highlights der SwissWoMo-Tours
02. Sept. – 17. Sept. 2015



Swiss
WoMo-Tours

Arthur Attinger
Im Loorain 48
CH-8803 Rüschlikon
Telefon 0041 44 724 33 02

www.swisswomo-tours.ch
info@swisswomo-tours.ch

ZWEI GREENHORNS FREE ON TOUR

Zwei junge Männer über ihren ersten Urlaub im Reisemobil.



Tag 1
Also, wir fahren nach Bad Waldsee zu HYMER, um unser Reisemobil abzuholen: einen Exsis-i 414. Wir kriegen zunächst eine kurze, knackige Einführung über all die Features des Fahrzeugs: Frischwasser- und Abwassertank, Gasregelung, Heizung, Hubbett ... Wir sind mehr als erstaunt, mit was für einer enormen Technik so ein Reisemobil ausgestattet ist. Aber nun erst mal los – auf die Straße: Die ersten paar Kilometer am Steuer unseres neuen Straßenkreuzers sind uns noch ein wenig fremd, aber wir gewöhnen uns doch recht schnell an das etwas andere Fahrverhalten eines Reisemobils. Die erste Reise (ok, es sind nur ein paar Kilometer) führt uns ... nach Hause. Dort angekommen, machen wir uns ans Beladen, und das artet fast schon in einen richtigen Umzug aus. Was zwei Kerle halt so brauchen ... Diverse Sportgeräte, eine Gitarre, und das ganze mobile Zeugs wie iPad und Co. bloooß nicht vergessen. Naja, und weil wir das sonst nicht tun, wollen wir es im Urlaub machen – kochen! Darum kommen auch Dinge wie Töpfe, Pfanne, Geschirr und weiteres Zeugs mit. Dass wir zum ersten Mal ein Reisemobil beladen, merkt der Kenner auch daran, dass wir unsere Klamotten in gepackten Koffern zum Mobil tragen ... Dass das Blödsinn ist, realisieren wir schnell. Es gibt wirklich zahlreiche Verstaumöglichkeiten in einem Reisemobil – das finden wir grandios. Abgesehen von der riesigen Garage, machen wir auch im Inneren des Exsis-i immer mehr Fächer und Schränke und Schubladen ausfindig, in denen wir wirklich alles gut verstauen können. Wir sind beeindruckt. Gleichzeitig fragen wir uns immer wieder, ob wir nicht irgendwas vergessen haben ... Auch hier gibt es die Antwort erst später.

Tag 2
11.30 Uhr, wir haben alles nochmal gecheckt. **Jetzt geht's richtig los!** iPod und Navi noch geschwind direkt ans Radio angeschlossen, und ab geht die Post! In flotter Fahrt und mit eingeschaltetem Tempomat brettern wir mit unserem Exsis-i geschmeidig über die Autobahn. Wir wechseln uns beim Fahren und Navigieren ab und trällern gut gelaunt lautstark und einigermaßen synchron die Lieder, die aus den Boxen kommen mit, der Sound ist super. Wir werden im Vorbeifahren begrüßt. Wer war das? Keine Ahnung. Aha ... Gleiches passiert noch zwei Mal. Beim vierten Mal ist uns klar, dass alle in einer Sache übereinstimmen: HYMER-Fahrer grüßen sich. Das kannten wir bislang nur von Motorrad- oder Oldtimerfahrern. Sympathisch ist das!

In der Regel sollte das allererste Mal etwas ganz Besonderes sein. Zugegeben, manche fühlen sich dabei noch recht unsicher, stellen sich mitunter sogar ziemlich ungeschickt an. Mit zunehmender Zeit sammelt man jedoch mehr und mehr Erfahrungswerte, erlernt die notwendigen Bewegungsabläufe und Handgriffe.

Nicht anders erging es den beiden Mitarbeitern der Redaktion Mike und Julian, die das erste Mal in ihrem noch relativ jungen Leben eine Urlaubsreise mit dem Reisemobil in Angriff nahmen. Die gut 1.800 Kilometer lange Route führte unsere beiden Debütanten von Ravensburg über Genua die Riviera entlang bis nach Pisa und Orbetello. Über Como ging es dann wieder zurück ins Oberschwäbische.

Bei **Chur** machen wir eine erste kurze Rast. Weiter geht's, immer noch gut gelaunt. Das ändert sich schnell. Was wollen die Typen in Uniform von uns? Ah – die Staatskasse auffüllen, na prima! Wir haben also jetzt schon 380 Euro weniger in der Reisekasse. Aber **wir achten ab sofort ganz penibel auf die zulässige Fahrzeugbreite beim Überholen in der Schweiz**, das ist sicher! Da ist sie also hin, die gute Laune. Fürs Erste jedenfalls. Tief gefrustet setzen wir unsere Reise fort. Jetzt fängt's auch noch an zu schütten wie aus Kübeln. Aber was soll's, wir haben es ja gemütlich hier. Die Sitze sind sehr bequem, und die Armlehnen geben dem Ganzen fast schon Kino-feeling. Ah, falscher Film – Ausfahrt verpasst. Mist! So ist das, wenn es zu bequem wird, aber der **Mailänder Feierabendverkehr** hat auch was. Die hohe Kunst des Drängelns ist uns ja nicht soooo fremd. Und mit unserem mächtigen Mobil strahlen wir so etwas wie eine natürliche Autorität aus, die unseren Gegnern anscheinend Respekt einflößt. Letztendlich führen alle Wege nach **Genua**, unser erstes Etappenziel. Wir kommen um **20.50 Uhr** in der tollen Hafenstadt an, die uns mit ihrem sensationellen Lichtermeer begrüßt. Durch viele schmale Gassen fahren wir, es führt kein anderer Weg zum Nachtdomizil namens **Campingplatz Genova Est**. Hier parken wir problemlos ein, packen die Stühle aus und zischen bei angenehmen 21 Grad das erste Bierchen. Herrlich. Dann ab in die Falle. Blitz, Donner und prasselnder Regen wiegen uns in den Schlaf. Die Matratzen sind spitze, wir schlafen vorzüglich!

Tag 3
Unser erstes gemeinsames Frühstück in bzw. an einem Hymermobil. Tatsächlich finden wir auf Anhieb alles dazu Notwendige und zwei Tage zuvor etwas unorganisiert Verstaute. Fröhlich kauend betrachten wir zum ersten Mal bei Tageslicht unsere Umgebung und stellen voller Stolz fest: Unser Reisemobil ist das Schönste im ganzen Campingland! Für diese Feststellung brauchen wir nicht mal einen Spiegel an der Wand. Mein Kumpel füllt profimäßig den Frischwassertank auf, wobei ich denke: „Wusstest du, dass er bei der Einführung aufgepasst hat.“ Dann brechen wir auf – **Richtung Pisa**.

Auf der Panoramaroute geht es die **Riviera** entlang. Diverse Bergpassagen mit steilen Neigungen und Serpentinaen meistern wir mühelos mit unserem Reisemobil, die sensationellen Ausblicke auf das Meer und die malerischen Ortschaften entlang der Strecke sind dabei ein wahrer Genuss. Etwas ungewohnt sind die vielen brummenden Anhängsel hinter uns. Wagemuti-

Auf ihrer Jungfernfahrt führten sie ein Reisetagebuch, damit ihre gemachten Erfahrungen und wichtigen Erkenntnisse über die Menschen und die Landschaft, über Gott und die Welt, über Philosophisches und Belangloses für immer und ewig der Nachwelt erhalten bleiben mögen. Dankenswerterweise stellten sie uns dieses Machwerk für eine Veröffentlichung zur Verfügung – für einen Kasten Bier, den es bereits im Vorwege gab – quasi als Reiseverpflegung.





ge Wespen – nein, Vespa-Roller –, die unseren Windschatten nutzen! Das passiert uns sonst auch nie. Am Abend erreichen wir unser nächstes Ziel: **Camping Internazionale Marina di Pisa in der Nähe der Stadt Pisa.**

Tag 4
Heute steht bei uns nonstop Relaxen auf dem Programm. Tagsüber lassen wir am Sandstrand die Seele baumeln, genießen das immer noch relativ warme Wasser des Mittelmeers in der kleinen Bucht und laben uns an heimatischen Getränken aus der Kühlbox. Abends gönnen wir uns im **Ristorante Roca de Mar an der Marina di Pisa** ein lukullisches Festmahl mit Meerblick, während vor uns die Sonne untergeht. Wir sind glückliche Camper. Wer hätte das gedacht? Wenn wir sagen „Gange mer hoim?“ (Schwäbisch! Heißt: Gehen wir nach Hause?), meinen wir: Gehen wir zurück zum Hypermobil? **Wir mögen unser Zuhause nach kurzer Zeit sehr.** Wenngleich wir beide aufgrund unserer noch etwas unbeholfenen Motorik im Fahrzeuginneren voller blauer Flecken sind. Wir haben die typischen Bewegungsabläufe nämlich noch nicht ganz verinnerlicht. (Wenn du unten im Schrank etwas suchst und 188 cm groß bist, musst du lernen, dass du dich etwas zur Seite drehst, bevor du dich bückst. Sonst kracht's halt mal und daher kommen eben diese Flecken.)

Tag 5
Am Vormittag pilgern wir zum Heiligtum der Stadt: **Diesen schiefen Turm** und all die schiefen Menschen drum herum, die scheinbar versuchen, ihn entweder umzuwerfen oder geradezurücken, muss man mal erlebt haben. Uns zieht's dann weiter Richtung **südliche Toskana, nach Albinia.** Dort ergattern wir problemlos einen Stellplatz auf dem **Campingplatz Ai Delfini.** Mit den Gegebenheiten dort – saubere sanitäre Anlagen, großer Strand mit (wichtig!) Strandbar, idyllischer Badensee, Chill-Areas – sind wir mehr als zufrieden. Und welch' Wunder – gut die Hälfte der abgestellten Reisemobile sind Modelle aus Bad Waldsee. Saisonbedingt sind allerdings auch nur noch sechs Reisemobile dort, das muss man fairerweise sagen.

Tag 6
Wir checken nochmal, ob unser Reisemobil von uns für die nächsten Tage nicht nur korrekt geparkt, sondern auch professionell angeschlossen wurde, und stellen fest: alles top! (Vor allem der Kühlschrank muss laufen, das ist

immens wichtig! Warmes Bier ist eine Strafe, das weiß jeder, der schon mal eines trinken musste.) Inzwischen klappt es mit der Bedienung der Geräte und Anschlüsse des Reisemobils wirklich wie am Schnürchen – wir haben uns mittlerweile prächtig eingespielt und jeder stellt für sich fest: Wir haben wohl beide bei der Einführung in Bad Waldsee aufgepasst! Also haben wir wieder einen Tag zum Genießen an diesem schönen Meer mit seinen endlos scheinenden Stränden! Schwimmen, faulenzen, ein bisschen Frisbee spielen – und keine Sekunde an die nervige Chefin zu Hause denken. So lässt es sich leben! Abends wird dann noch der mitgebrachte Pavillon aufgebaut, **eigenhändig und ohne Hilfe Pasta gekocht** und bis in die Nacht hinein Karten geklopft.

Tag 7
Den Vormittag verbringen wir in Form einer Einkaufstour. „Zu Hause“ wieder angekommen, wird dann erst mal gefuttert, was das Zeug hält. Den Abwasch erledigen wir in der dafür vorgesehenen Area auf dem Gelände – denn zwei grobmotorische und große Männer verrichten diese Aufgabe im Reisemobil etwas unkommod. Ja, und ... wir finden die Antwort auf die Frage von Tag 1: Geschirrtücher fehlen uns. Ein T-Shirt wird kurzerhand umfunktioniert, ein frisches natürlich. Den Rest des Tages chillen wir, und am Abend grillen wir und spielen wieder Karten – eingehüllt in unsere Bettdecken, denn es wird sehr frisch des Nachts in Albinia.

an Tag 8
machen wir es genauso – Sommer, Sonne und gute Laune sind angesagt. Wir kommen mit den Menschen auf dem Campingplatz ins Gespräch und sind total begeistert, wie nett und hilfsbereit und sehr lustig alle sind. Überhaupt kein bisschen so, wie wir uns das (ganz ehrlich) gedacht hatten – so **mit Jägerzaun und Gartenzwerg.** Nee, gar nicht. Und wenn wir anfangs über das ein oder andere Utensil unserer Nachbarn schmunzeln mussten, müssen wir jetzt zugeben, dass wir innerhalb kurzer Zeit ebenfalls solche „Helfer“ wie beispielsweise eine Fußmatte vor dem Reisemobil liegen hatten. Nichts ist schlimmer als dieser Sand überall „zu Hause“.

Tag 9
Auch an diesem Tag präsentieren wir uns wieder als gut gebaute „German Beachboys“. Die bewundernden Blicke der jungen Damen können uns völlig kalt lassen, da wir den Strand fast für uns alleine haben und tatsächlich nie-

mand guckt (wie schade, haha). Am Abend wagen wir uns in das **Ristorante Agrietruria mit schmucker Gartenterrasse**. Ein echtes Feinschmeckerlokal! Wir ordern **ein Steak für zwei Personen** und hoffen inständig, dass wir satt werden, denn der Hunger ist wie immer riesig. Was dann an den Tisch kommt, ist ein Fleischstück in der Größe einer ausgewachsenen Pizza! Es hat eine herrliche Kruste und präsentiert sich innen zartrosa. Wahrlich, ein Genuss! Aber selbst wir, zwei hungrige und große Burschen, die durchaus in der Lage sind, das bekannte „**halbe Schwein auf Toast**“ in Nullkommanix zu vertilgen, schaffen dieses Stück Rind nicht! Wir schämen uns ein bisschen und lassen uns den Rest einpacken – der nächste Hunger kommt bestimmt.

Tag 10

Aufbruchtag! Das schöne Wetter macht den Abschied nicht leichter. Ein letztes Frühstück bei lauen Temperaturen und Sonnenschein, ein letzter Sprung in die Fluten, und dann wird alles wieder eingepackt. Jedes Utensil hat inzwischen sein angestammtes Plätzchen, drum geht auch alles ganz fix. Zunächst fahren wir auf einer Schnellstraße und geben uns dem Rhythmus der ständig wiederkehrenden Bodenwellen hin. Was uns dabei wirklich verwundert und zugleich erfreut, ist die Tatsache, dass unser Geschirr dagegen immun zu sein scheint und so gut wie gar keinen Mucks von sich gibt. **Der Weg nach Como führt uns an Mailand vorbei** und wir fühlen uns durch dessen Fernsehturm unweigerlich an die Silhouette Stuttgarts erinnert – und fast schon wie zu Hause. Nach relativ entspannten Stunden am Steuer erblicken wir den ach so schönen Comer See. **Nächtens durchschlängeln wir mit unserem Exsis-i problemlos die engen Gassen.** Inzwischen haben wir unser Fahrzeug voll im Griff. Das Hytermobil lässt sich superagil steuern und verhält sich trotz seiner Größe fast wie ein Pkw. Apropos Pkw – **total irre ist die enorme Reichweite**, tatsächlich wie beim Pkw bzw. eigentlich noch besser. Ich weiß nicht, wann ich mit meinem Golf mal fast 1000 km bis zum ersten Tanken gefahren bin ...

Tag 11

Wir dürfen nochmal ausschlafen, was in den Betten – wir müssen das hier ein weiteres Mal erwähnen – überhaupt kein Problem ist. Nach dem Frühstück bereiten wir obligatorisch alles vor und machen uns an die weitere Routenplanung. **Wir wählen den kürzeren Weg nach Norden**, über die

schmale Landstraße. Enge Serpentinaen, respektable Steigungen, in den Felsen gefräste halboffene Tunnel und waghalsige Abfahrten begleiten uns auf unserer letzten Etappe. Schließlich sind wir ja auch in den Bergen. Glauben wir jedenfalls, sind uns in Anbetracht der schlechten Sicht aber nicht ganz sicher. Kalt ist es auch geworden, **wir haben nur noch 8 °C Außentemperatur**. Und sitzen natürlich in Shorts am Steuer. Wir fahren also unsere Kurven so vor uns hin und sehen plötzlich ein Schild. Wir entziffern die Zahlen: **2,30 Meter!? Moment mal. Unser Exsis-i misst doch satte 2,70 Meter.** Wir sehen uns schon im Tunnel festhängen, **der PUAL-Aufbau in seine Einzelteile zerlegt**. Das löst auch bei uns, obwohl wir sensationell gechillt sind, einen **Anflug von Panik** aus. Müssen wir den ganzen Weg wieder zurück? Wenn ja – rückwärts? An Wenden ist hier gar nicht zu denken, es geht steil bergab auf der einen und steil bergauf auf der anderen Seite. Ein Einheimischer klärt uns auf: Jungs, 2,30 Meter Breite, nicht Höhe. Aufatmen! Unbeschadet durchqueren wir die dunkle Röhre, wenn auch in Zeitlupe. Wir sind erleichtert, als wir da rauskommen, und **schweigen noch ein bisschen schockiert vor uns hin**. Das Gebirge hinter uns lassend nähern wir uns über eidgenössische Autobahnen den heimatlichen Gefilden. Wieder daheim! Ausladen und ab ins Bett. Wieder ins eigene, das ohne fahrbaren Untersatz.

Tag 12

Das Reisemobil wird in penibler dreistündiger Feinarbeit bis auf das letzte Sandkorn gereinigt und wohlbehalten und unbeschädigt in Bad Waldsee beim HYMER-Händler wieder abgeliefert.

Unser gemeinsames Fazit: **ein wunderbarer und merkwürdiger Urlaub**, im wahrsten Sinne des Wortes. Wunderbar, weil wir oft aus dem Staunen nicht rauskamen. Wir haben über das Reisemobil gestaunt, über seine ganzen Features, die sehr durchdacht ihre Leistungen immer dann unter Beweis stellen, wenn man sie schnell braucht. Selbst wenn man vorher gar nicht wusste, dass es sie gibt, beispielsweise.

Ja, **und merkwürdig war dieser Urlaub**, weil diese Tage keine waren, die man vergessen kann. Im Gegenteil. Wir haben beschlossen, dass wir auf jeden Fall wieder einmal eine Reise im Hytermobil machen werden. Getrennt oder gemeinsam, das wissen wir noch nicht.

PS: Wir haben die ersten Tage im Pkw tatsächlich noch HYMER-Fahrer begrüßt. ;-)

Geplant und dokumentiert wurde die Route im FREEONTOUR-Portal. Sie ist dort zu finden unter www.freeontour.com/routes/118!

Aber Achtung – der Pass ist derzeit aufgrund des Wetters geschlossen!



Für Campingkocher

Ein neues Kochbuch speziell für Camper.

Genau so, wie der alljährlich erscheinende ADAC-Campingführer bei zahlreichen Campingbegeisterten aufgrund seiner vielen hilfreichen Tipps zur Urlaubsplanung und -vorbereitung gehört, so sind die Wohnmobile von HYMER Synonym für deren Zuverlässigkeit auf der "Hardware-Seite". Wenn der richtige Campingplatz dann erst mal gefunden und komfortabel erreicht ist, steht einem gelungenen Aufenthalt nichts mehr im Weg und der Urlaub kann beginnen.

Was liegt näher, als dass HYMER und der ADAC – zwei bekannte und geschätzte Schwergewichte im Campingsegment – ein Buch über abwechslungsreiche, leckere und dennoch schnell gekochte Gerichte auf den Markt bringen. Und wie es das Glück so wollte, konnte für die Produktion des Campingkochbuchs noch ein dritter ausgewiesener Experte ins Boot – oder besser gesagt ins Wohnmobil – geholt werden.

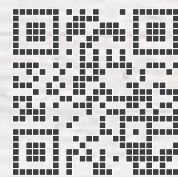
» Hilfreicher Begleiter mit zahlreichen Tipps und Tricks zu Kochertypen und Zubehör «

Carsten Bothe ist einer der renommiertesten Outdoor-spezialisten und ein leidenschaftlicher Koch in allen Lebenslagen. Er hat 100 schnelle Rezeptideen für bis zu zwei Flammen zusammengetragen, die ohne großen Aufwand auf dem Campingplatz zubereitet werden

können. Ergänzt wird dieser hilfreiche Begleiter durch zahlreiche Tipps und Tricks zu Kochertypen, Ausstattung, Vorräten und Zubehör. So finden Campingurlauber beispielsweise Packlisten, mit denen man im Nu für kurze Wochenendtrips oder auch für den mehrwöchigen Urlaub planen kann.

Mit diesem Buch wird der stetig größer werdenden Zahl an Urlaubern, die Jahr für Jahr die schönsten Wochen des Jahres mobil oder auf dem Campingplatz erleben, ein profunder, kurzweiliger und attraktiver Ratgeber an die Hand gegeben, der leckere Alternativen zur Dosenmahlzeit anbietet.

TIPP!



Ab Februar wird das Campingkochbuch überall im Buchhandel zu kaufen oder auch direkt über www.heel-verlag.de für 19,90 Euro zu bestellen sein (ISBN 9783958430488). Alles über den Autor erfahren Sie auf www.carstenbothe.de

Eines von 100 Rezepten aus dem Campingkochbuch

Wraps ☀️

Bei Wraps handelt es sich um ein Restessen, das in weiche Tortilla-Fladen eingewickelt wird. Die Zutatenliste sollte daher eigentlich beginnen mit „Man nehme, was man hat“ ...

Zutaten pro Wrap

- ein weichen Tortilla-Fladen
- Salsa-Soße
- Braten- oder Grillfleischreste
- Eisberg-Salat
- Paprika
- Tomaten
- Zwiebeln, eingelegte Jalapeños
- saure Sahne
- geriebener Käse
- Chili-Flocken

Zubereitung

Sie können zuerst den Fladen etwas anwärmen, aber nicht knusprig backen, denn dann lässt er sich nicht mehr rollen. Braten Sie das in feine Streifen geschnittene Fleisch in der Pfanne scharf an. Bestreichen Sie den Fladen mit Salsa-Soße, dann kommen etwas Salat, Paprikastreifen, Tomaten und Zwiebelringe darauf, anschließend etwas von dem angebratenen Fleisch. Zuletzt geben Sie eingelegte Jalapeños und saure Sahne sowie geriebenen Käse und nach Geschmack Chili-Flocken darauf. Eng zusammenrollen und mit Frischhaltefolie oder Alufolie einwickeln – perfekt als Picknick-Verpflegung. Oder für den sofortigen Verzehr einfach so aufessen, alternativ in der Mitte diagonal durchschneiden und auf einem Teller anrichten.





Junge FRAUENPOWER

So stellen sich junge Frauen den idealen Camper vor.

Beim Azubi-Projekt „Lady Camper“ arbeiten zwölf junge Damen, die momentan bei HYMER ihre Ausbildung absolvieren, vollkommen eigenständig an der Entwicklung eines Fahrzeuges. Dabei bringen sie von der Planung bis hin zur Umsetzung ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge ein – und zwar ganz aus der Perspektive von Frauen.

Die holde Weiblichkeit und ihre Kleider und Schuhe – ein Thema, welches schon seit vielen Generationen Philosophen und Verhaltensforschern aufgrund seiner unglaublichen Komplexität ein immenses Kopfzerbrechen bereitet, unzählige Seiten in Modezeitschriften füllt und für Männer eines der letzten großen Rätsel der Menschheitsgeschichte darstellt – eben dieses Thema soll bei der Ausstattung von Reisemobilen und Caravans eine eher untergeordnete Rolle spielen? „Kann doch gar nicht sein“, muss sich Laura Blank wohl gedacht haben und trommelte ihre weiblichen Azubi-Kolleginnen zusammen.

„Wir haben uns dann des Öfteren mal getroffen und darüber gesprochen, was uns als Frauen beim Camper denn besonders wichtig ist oder was man bei der

Ausstattung des Fahrzeuges noch verbessern könnte“, erinnert sich die angehende Industriekauffrau, die derzeit bei HYMER ihre Ausbildung macht. Vorschläge gab es genügend und im Laufe der Zeit sollte sich ein richtiger Ideenpool ansammeln. Mit ihrem Anliegen traten die Mädels dann an Rainer Buck und Marcus Metzler vom Geschäftsbereich HYMERCAR heran. Beide waren von der Initiative ihrer jungen weiblichen Schützlinge positiv überrascht und sofort sehr angetan von deren Idee. „Ich bin jetzt seit gut 25 Jahren hier, aber ein derartiges Engagement unserer Auszubildenden und dann auch noch in diesem Umfang habe ich noch nie erlebt“, lobt Rainer Buck, Leiter des Geschäftsbereiches.

Aus der Idee wurde dann recht schnell ein richtiges Projekt. „Lasst uns mal so tun, als würden wir tatsächlich ein völlig neues Fahrzeug entwickeln, das anschließend auch in Serie geht“, schlug Rainer Buck vor. Das Azubi-Projekt „Lady Camper“ war geboren und Laura Blank wurde die Teamleitung anvertraut! Insgesamt sind jetzt zwölf junge Frauen an diesem Projekt beteiligt, die bei HYMER verschiedene Ausbildungsberufe absolvieren. Die komplette Arbeitsorganisation von der Ideenfindung über die Umsetzung der jeweiligen



Das Team vom HYMER Azubi-Projekt Lady Camper.

Entwicklungsschritte bis hin zur erstmaligen öffentlichen Präsentation bei der Ravensburger Bildungsmesse Anfang Februar liegt damit voll und ganz in weiblichen Händen. Unterstützt werden sie dabei durch den Geschäftsbereich HYMERCAR, wobei Rainer Buck und Marcus Metzler sich dabei ganz dezent im Hintergrund halten, jedoch als Ansprechpartner für Fragen jederzeit zur Verfügung stehen.

An einem kompakten HYMERCAR Cape Town auf Basis eines VW T5 dürfen sich die jungen Auszubildenden seit einigen Wochen so richtig austoben. „Wir haben uns das Fahrzeug angeschaut, Vorschläge gesammelt und diese dann auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft. Dann bekam jeder von uns einen speziellen Aufgabenbereich zugewiesen“, erklärt Nicole Kibler, die sich zurzeit bei HYMER ebenfalls zur Industriekauffrau ausbilden lässt. Sogar einige Testfahrten mit dem HYMERCAR Cape Town wurden unternommen, um eventuelle Defizite im Praxistest aufzuspüren. Und sie wurden fündig! So kamen sie zum Beispiel auf die Idee der herauszunehmenden Korpusse mit den drei Optionen Minibar, Kleiderschrank und Toilettenkorpus. Da das Fahrzeug nur Platz für zwei Varianten bietet, sollte sich

die Zusammenstellung nach Belieben variieren lassen. Oder der ausfahrbare Kleiderschrank als Verstaumöglichkeit für Kleider, die so während der Fahrt platzsparend im Korpus versenkt werden können. Generell wünschten sich die Frauen mehr Staufachmöglichkeiten für Schuhe, Taschen usw. Auch ein extra Fach für Schminke, Schmuck und andere Utensilien sowie einen Handtuchhalter würden sie sehr begrüßen. Genauso wie neue Stoffe für Vorhänge, Matratzen und Kissen sowie neue Farbvariationen aus Beerentönen.

Nachdem nun die ganzen Ideen alle auf dem Tisch lagen, stand als Nächstes die praktische Umsetzung auf dem Plan. Mittels CAD wurden technische Lösungen entworfen und konstruiert, Möbel entsprechend geschreinert und zusammengebaut, eine Kostenkalkulation erstellt und eine buchhalterische Budgetüberwachung vorgenommen. Für den Einkauf der benötigten Teile machten sich die Auszubildenden dann an die Lieferantensuche, holten unter Berücksichtigung der Lieferzeit diverse Angebote ein und veranstalteten regelmäßige Projektmeetings, um alle Beteiligten über die aktuellen Entwicklungen zu informieren. „Mit dem momentanen Stand des Projektes sind wir sehr

Genial und günstig unterwegs!

Jetzt entdecken:
1.000 Ideen
für Reise, Freizeit, Haus, Garten ...

nur € **9.95** / Fr. 17.95
Raumentfeuchter-Sack.
Mit Tonmineralien gefüllt, die bis zu 850 ml Wasser aufnehmen können. Regeneriert sich an der Sonne, im Backofen, auf der Heizung oder in der Mikrowelle. Ca. 17 x 10 x 25 cm.
Nr. 0428.358.501



Camping-Set „Elba“, 3-tlg.
Stabiles Stahlrohr, strapazierfähiger Bezug aus Polyester. Set mit zwei Stühlen (belastbar bis 80 kg) und einem Tisch (belastbar bis 40 kg). Maße: Stühle 45 x 45 x 72 cm, Tisch 48 x 48 x 43 cm.
Nr. 5018.884.501

nur € **19.99** / Fr. 34.95



nur € **6.95** / Fr. 13.95
Gurtpolster. Aus weichem Velours. Wird mit Klettverschluss um den Gurt gelegt. Ca. 21 cm lang. Nr. 0705.152.501



nur € **4.99** / Fr. 8.95
Komfort-Kissen „2 in 1“. 50 % Polyester, 50 % Elasthan. Nackenrolle 35 x 28 x 10 cm, Kissen 32 x 22 x 14 cm. Nr. 5018.905.501



nur € **3.95** / Fr. 7.95
Rückspiegel-Abziehgummi. Aus Kunststoff, nur 14 x 8 x 2 cm groß. Nr. 0478.797.501



nur € **14.95** / Fr. 24.95
Navi-Matte. Einfach auf das Armaturenbrett legen, Navi-Saugnapf daran befestigen. Kunststoff, ca. 20 x 15 x 1 cm. Nr. 0445.555.501



nur € **19.99** / Fr. 34.95
Wetterstation „Maxi“. Aus Kunststoff, ca. 13 x 3 x 10 cm. Nr. 6323.324.501



Geniales garantiert günstig
Ihr großer Ideenversand für die praktischen Dinge des Lebens.

Jetzt Katalog anfordern:
telefonisch oder im Internet!

70% sparen

9.99 statt 20.99

WSV-EXTRA sparen Sie jetzt bis zu



Jetzt versandkostenfrei bestellen*
plus GRATIS Geschenk
LED-Lampe „Clou“ sichern!

Ihre Vorteilsnummer: **501750**

* Wichtig: Sie erhalten Ihre portofreie Lieferung einmalig bei einer Bestellung bis zum 06.04.15 ab einem Mindestbestellwert von € 20 bzw. 30 Fr. Dieser Vorteil ist nicht übertragbar und nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Geben Sie bitte bei Ihrer Bestellung Ihre Vorteils-Nummer an, damit wir Ihre Vorteile berücksichtigen können. Selbstverständlich dürfen Sie Ihr Geschenk auch behalten, wenn Sie von Ihrem Rückgaberecht Gebrauch machen. Nur solange der Vorrat reicht.



zufrieden. Fast alles, was wir uns vorgenommen haben, konnten wir auch umsetzen“, sagt Laura Blank. Natürlich ließen sich nicht alle diese kreativen Ideen wie gewünscht in die Tat umsetzen, da technische oder ökonomische Belange dem entgegenstanden. Aber Rainer Buck kann sich sehr gut vorstellen, dass einige dieser Vorschläge bei zukünftigen HYMERCAR-Modellen zum Einsatz kommen werden.

Auf jeden Fall haben die zwölf jungen Damen in der Zwischenzeit sehr viel gelernt. Darüber, wie man das theoretische Wissen, das einem während der Ausbildung vermittelt wird, dann auch in die Praxis umsetzt und wie die einzelnen Entwicklungsprozesse ablaufen. Auch selbstständiges Arbeiten im Team, Verantwortung übernehmen und nach Lösungen und Kompromissen suchen – vor allem dann, wenn unvorhersehbare Widerstände auftauchen – haben die Azubis dabei trainiert. Ferner waren kundenorientierte Erfahrungen dabei. Beispielsweise wie stark man die Wünsche der Kunden und deren Interessen zu berücksichtigen hat und man demzufolge seine eigenen Vorstellungen und Ideen eventuell zurückstellen muss. „Für uns alle war es ein enormer Lernprozess“, versichert Projektleiterin Laura Blank.

Wenn also künftig laute Jubelarien über den Campingplatz hallen, besteht kein Grund zur Verwunderung.



Das skizzierte Emblem in Form eines High Heels.

Man kann dann eher davon ausgehen, dass die vielen Ideen der HYMER-Azubis offenbar Früchte getragen haben und sich in den Fahrzeugen aus Bad Waldsee wiederfinden. Es dürfte sich dann halt um Frauen handeln, die beim Anblick ihrer ordentlich aufgeräumten schönen Schuhe und Kleider lediglich ihrer Begeisterung Ausdruck verleihen – ganz nach dem Motto „**Schrei vor Glück!**“.



Die erste Fotomontage des Lady Campers mit neuem Emblem.

Oyster® Premium

Neu!

ten Haaft – EIN DEUTSCHES UNTERNEHMEN MIT 20-JÄHRIGER TRADITION

- Oyster® Premium – der „Klassiker“
jetzt mit Systemsteuerung
- „Oyster® TV“ Geräte – neu im Sortiment,
mit HD-Tuner, modernster Technologie
und brillanter Bildqualität
- Perfekt vernetzt – beide Geräte werden
über die Systemfernbedienung* gesteuert
- Alles aus einer Hand!



*Systemfernbedienung nur fürs Premiumsortiment

tenHaaft®
Innovative Mobile Technology

Oberer Strietweg 8 · DE-75245 Neulingen-Göbriichen
Tel: +49 (0)72 37/48 55-0 · www.ten-haaft.com



IMPRESSUM

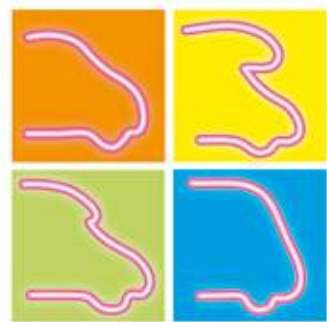
Herausgeber: HYMER AG, Postfach 11 40
88330 Bad Waldsee, www.hymer.com
Redaktionsleitung: Claudia Blaser
Tel.: +49 7524 9998555, hymercarn@hymer.com

Fotos: HYMER AG, kgm markenkommunikation GmbH,
Rolf Nachbar Fotografie, Isabella Vorzelte Deutschland,
Shutterstock, Julian Rohrbach, Mike Hofmaier

Projektmanagement/Layout/Satz:
kgm markenkommunikation GmbH
Friedhofstraße 20, 88212 Ravensburg
www.k-g-m.com, info@k-g-m.com

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Veröffentlichung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung. Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte oder unverlangten Bildmaterials kann keine Gewähr übernommen werden. Alle abgedruckten Artikel wurden eingehend und gewissenhaft recherchiert. Trotzdem kann für den Inhalt keine Haftung übernommen werden. Alle in diesem Heft angegebenen Preise verstehen sich inklusive der gesetzlich gültigen Mehrwertsteuer.

► DIE REISEMOBILE
DES JAHRES 2015



pro mobil

+ NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEW +

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Meldung, dass HYMER bei der promobil Leserwahl der "Besten Reisemobile des Jahres 2015" wieder einmal außerordentlich erfolgreich war.

Jeweils den ersten Platz belegten der HYMER Tramp SL, Hypermobil Exsis-i und Hypermobil B-Klasse. Auf die jeweils vierten Plätze kamen der HYMER ML-T sowie die HYMERCAR-Modelle Cape Town und Yellowstone. Einen guten fünften Platz belegte der HYMER Exsis-t.



Die ersten Kesselchips aus dem Allgäu



Unsere Kartoffelchips werden von Hand und mit viel Liebe in unserem Familienbetrieb gekocht. Natürlich verwenden wir nur Bioland-Kartoffeln und Bio-Würzungen. Goldgelb kommen sie dann ganz frisch in die Tüte.



www.lisachips.com * info@lisachips.com